

durch mehrere Monate, der mit großer Genauigkeit die Abbildungen der neuen Gattungen und Arten fertigt, die zu der Herausgabe mehrerer Monographien bestimmt sind. Zu schon vorhandenen Monographien, als jener der Oxaliden, Cassien, Eryngien können bedeutende Nachträge geliefert werden. Hr. Schott befaßt sich vorzüglich mit den Farnkräutern, und zwar vorerst mit den Acrostichen. Seine Zeichnungen sind von einer Genauigkeit und Nettigkeit, die nichts zu wünschen übrig läßt. Mehrere der vorzüglichsten Botaniker Deutschlands, durch die liberalen Mittheilungen des Prinzen von Neuwied aufgemuntert, haben an der Bearbeitung der Brasilianer Flora Theil genommen und die Hoffnung zu einer einverständlichen Bearbeitung derselben ist erblüht. Flora schütze und schirme dieses Unternehmen zum Heil der Wissenschaft, die unter dem Drucke so vieler noch unregelter Materialien schmachtet.

Graf v. Sternberg.

2. Botanischer Ausflug nach dem Agnano See, der Solfatara, Pozzuoli und dem Monte nuovo; unternommen am 29. März 1823.

Ein wehmüthiges Gefühl presste meine Brust, da ich durch 3 lange Monate der häufigen Gewitter und Regengüsse wegen nicht mehr als zwanzig Excursionen zu machen im Stande war. Dank sey den Göttern; das Aequinoctium ist vorüber, die Stürme toben nicht mehr, unbewölkt ist der südliche Himmel, schön und herrlich sind die Tage,

und mit verdoppelter Kraft und Schönheit keimen und blühen die Erstlinge der Flora. Buntgeschmückt sind die Umgebungen von Parthenope; mit Blumen geziert die Trümmer der Tempel der Göttin, die Ufer der Seen und die Hügel und Berge von Baja.

Wonnetrunken ergriff ich Tasche und Schaufel, und verlief die lärmende Stadt, um mich an den Agnano See zu begeben, dessen Ufer und die ihn umgebenden Höhen, ich schon so oft mit Entzücken fleißig und sorgsam durchsuchte. Es war 10 Uhr Vormittags des genannten Tages, als ich mich an der Stufa St. Germano, welche kaum dreyßig Schritte vom See entfernt ist, niederliefs, und ein Frühstück zu mir nahm. So reizend und anmuthig auch dieses Thal, in welchem der See liegt, zu seyn scheint, so ist es dennoch durch die üblen Ausdünstungen des Sees, in welchem zur Sommerszeit für  $1\frac{1}{2}$  Million Ducati napolitani Hanf mazerirt wird, für die Gesundheit der Bewohner sehr nachtheilig, und sie sind meistens, von dem durch die sogenannte mal aria herbeigeführten Wechselfieber behaftet.

Ich verlief die Stufa, durchsuchte die sich am See ausbreitende Wiese und fand *Cerastium praecox* Ten., *Laelia cochlearioides*, *Anthoxanthum odoratum*, *Juncus acutus*, nebst mehreren anderen Pflanzen welche noch nicht blüheten. Nun verfolgte ich den Weg der zur Solfatara führt, und unterliefs nicht, sowohl den Kastanienwald als auch die Felder und Hügel zu durchsuchen. Ich traf

hier *Vinca major*, *Allium triquetrum*, *Lamium flexuosum* Tenor., *Lamium bifidum* Cyr., *Bellis annua*, *Anemone apennina*, *Cyclamen hederiaefolium*, *Cerithe aspera*, *Fumaria capnoides*, *Alsine grandiflora* Ten., *Bellis sylvestris* Cyr., *Veronica Buxbaumii* Ten. et *cymbalariaefolia* Vahl.

Mit Vergnügen erfülle ich den Wunsch Einer hochg. botan. Gesellschaft, und zähle hier diejenigen Pflanzen unserer vaterländischen Flora auf welche ich in der Blüthe traf, *ut sunt* *Papaver Rhoeas*, *Sonchus oleraceus*, *Lychnis dioica*, *Poa annua*, *Arabis Thaliana*, *Erysimum Alliaria*, *Draba verna et muralis*, *Ajuga reptans*, *Cerastium vulgatum*, *Vinca minor*, *Bunias Erucago*, *Viola odorata* und *canina*, *Vaillantia cruciata*, *Euphorbia sylvatica* und *Peplus*, *Veronica praecox*, *agrestis* und *hederiaefolia*, *Oxalis corniculata*, bei deren Untersuchung ich fand, daß ich *O. stricta* mit *corniculata* verwechselte, welche erstere ich hier noch nicht fand. Ferner *Capsella Bursa pastoris*, *Bellis perennis*, *Mercurialis annua*, *Sherardia arvensis*, *Senecio vulgaris*, *Symphytum tuberosum*, *Calendula arvensis*, *Ornithogalum nutans* nebst noch mehrern. Das kalte und regnerische Wetter welches dieses Jahr bis über die Hälfte des Monats März hinaus dauerte, verursachte wirklich eine Verspätung der Blüthezeit aller Frühlingsgewächse, daher wird man in meiner Aufzählung manche Pflanze vermischen, welche hier im März gewöhnlich blüht, doch ich halte mich genau nach dem was ich sah und beobachtete.

Ich übergehe eine genauere Beschreibung des Weges nach der Solfatara und Pozzuoli, da ich dieß bereits in einem meiner früheren Ausflüge versuchte, und bemerke bloß daß ich auf dem Wege dahin *Cytisus biflorus*, *Brassica fruticulosa* Cyr., *Rumex bucephalophorus*, *Parietaria lusitana*, *Spartium villosum*, *Prasium majus*, *Urtica membranacea*, *Medicago arborea*, *Fumaria officinalis* und *Linaria cymbalaria* blühend antraf.

Um die Zeit recht vortheilhaft zu benützen, nahm ich heute kein Mittagmahl zu mir, sondern miethete, noch bevor ich den kleinen Hafen von Pozzuoli erreichte, bei denen mir entgegeneilenden Schiffern, eine Gondel, um nach den Monte nuovo zu kommen. Die Fahrt ging schnell, und ich hatte das Vergnügen, in weniger als einer Stunde, den Fuß des Monte nuovo zu erreichen. Ob schon ein schlechter Landweg von Pozzuoli nach Baja, somit auch nach dem Monte nuovo führt, so wählte ich doch den zu Wasser. Als ich meine Gondel verließ, befahl ich meinen Schiffern mich in der Nähe der Bäder des Nero zu erwarten.

Ich bestieg den Berg von der Ostseite aus bis an den Rand des Kraters. Da ich keinen Fußweg folgte, so kletterte ich in einer mir beliebigen Richtung hinauf, und kam wirklich sehr ermüdet am Gipfel an, weil das grobe Lavagerölle nur ein sehr mühsames und beschwerliches Vorwärtsschreiten mir erlaubte. Während meines Hinaufsteigens fand ich *Trifolium subterraneum*, *Erica ramulosa* und *Phyllyrea media*. Nachdem ich mich im Schatten

eines *Arbutus Unedo* ausgerastet hatte, setzte ich meinen Weg weiter fort, verließ den Rand des Kraters, wo ich *Passerina hirsuta* in Menge fand, und stieg an der westlichen Seite des Berges hinab, um in das Thal wo der Averno See, der Tempel des Apollo und die Grotte der Sibilla cumana liegen, zu gelangen.

Die Hoffnung, einige Pflanzen zu finden, auf welche ich besonders mein Augenmerk richtete, und deren Standort von Hrn. Tenore hier angegeben wird, fing an zu schwinden, doch in eben dem Grade stieg auch mein fester Vorsatz den Berg nach allen meinen Kräften zu durchsuchen, und als ich eben einer Schlucht, in der Richtung nach dem Tempel des Musengottes folgte, traf ich zu meinem höchsten Vergnügen die gehoffte ja sehnlichst gehoffte und gewünschte *Orchis pseudo-sambucina*, sowohl die mit rothen als jene mit weissen Blüthen an, von letzterer aber nur 4 Exemplare, ferner fand ich *Orchis papilionacea* und *Ophrys fuciflora*. Ich sammelte davon so viel ich sah, da ich aus Erfahrung weiß wie schwer die Verpflanzung der Hodengewächse gelinget, doch ist diese Besorgniß beschwichtigt, da ich E. H. b. G. von jeden dieser Gewächse an oder über die dreißig Exemplare schicken werde. Ich erreichte den Fuß des Berges und fand zwischen dem Lavagerölle *Senecio foeniculaceus* Ten., auch von diesem nahm ich 30 Exemplare sammt Wurzel, welche vor meinem Fenster blühen und Saamen tragen; derley Gewächse

muß man immer vor Augen haben, damit die Samen nicht entfliehen können.

Auf diese Weise schwer mit botanischer Beute beladen, begab ich mich in ein Bauernhaus nahe am See, brachte meine Pflanzen in Ordnung, und nachdem ich mich mit einem Glas schlechten Weines und harten Brotes so gut als möglich labte, trat ich meinen Weg nach den Lucrino See an. Auf meinem Wege dahin sammelte ich mehrere noch nicht in der Blüthe begriffene Pflanzen von *Sedum deltoideum* Ten., und an den Ufern des Meeres einen *Cheiranthus* — ? *vielleicht tricuspidatus*, — ? denn noch ist die Blume kaum entfaltet, und die Schote nicht ausgebildet um etwas Gewisses darüber zu entscheiden. — Es war 6 Uhr vorüber, als ich den Ort wo mein Schiff mich erwarten sollte, erreichte, und ich freute mich schon im Voraus von der schweren Bürde die ich trug entlediget zu werden. Allein da es dunkel zu werden anfieng, und die Schiffer an meiner Rückkehr zweifelten, fuhren sie nach Pozzuoli zurück. Noch erblickte ich die Gondel an den Trümmern der sogenannten Ponte Caligola zu Pozzuoli vorüberzelen. Ich war daher gezwungen zu Fuß nach Pozzuoli zu gehen, welches mir sehr beschwerlich war, da ich nebst meinem Kräuterbündel noch so viele sammt Wurzel und Erde ausgegrabene Pflanzen zu tragen hatte; und dennoch war es eben diese Last die mir den Weg erträglich machte, obwohl es bald so dunkel war dafs ich keine hier an der Strasse wachsende Pflanze mehr erkennen konnte.

Es war 8 Uhr Nachts als ich zu Pozzuoli ankam. Den Schiffer, der mir entgegen kam, und dreist genug war den Ueberfuhrslohn zu fordern, bezahlte ich vermöge des pactum — nichts! sondern miethete mir ein Kurickel und fuhr nach Neapel zurück.

Die mitgebrachten Pflanzen, so wie auch jene, welche ich auf dem Ausfluge (den 4. April 1823.) nach den Meeresufern von Portici und dem Vesuv, sammelte, gedeihen in meinem Garten gut. — Ich würde mit Vergnügen auch den genannten Ausflug schriftlich eingesendet haben, allein die bei und nach der letzten Eruption des Vulkans gefallene Asche, bedeckte alles der Art, daß es wohl längerer Zeit bedarf bis wieder Pflanzen emporsprossen werden. Ein gleiches Schicksal hatte das königl. Jagdgehege Mortelle genannt, welches ich den 18. Febr. 1823 besuchte; doch fand ich zu Portici am Fortino del'Granatello: *Euphrasia latifolia*, und in der Nähe desselben Kastelles unter Myrthen, Pistazien, Phyllireen und Cistussträuchern: *Hyacinthus romanus*, *Anemone hortensis*, doch *Ixia Bulbocodium* und *Allium ciliatum* Cyr. bereits in Saamen.

Neapel am 12. April 1823.

Dr. Herbich.

## II. Correspondenz.

Die Zeit meines Insellebens ist ganz der Botanik gewidmet, und ich zähle eben so viele Ausflüge als Tage meines Aufenthaltes. Durch meine botanischen Streifzüge, die ich nach allen Gegenden der Insel unternahm, kam ich in Besitz von einigen seltenen Pflanzen und Saamen, die mir bis

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1823

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Herbich Franz

Artikel/Article: [Botanische Reisen 614-620](#)